

prächtigt. Je mehr Sonnenschein, desto prächtiger die Farben. Der Sonnenschein ist der größte und beste Maler. — Welche Worte erklingen in der zweiten Strophe wieder? „Sonnenschein, klar und rein.“ Welche Bitte ergeht an den Sonnenschein? „Nehr auch in das Herz mir ein!“ Ist das möglich? — Geht das? — Nein. Und doch! — Auf welche Weise? — Wenn ich habe heitern Sinn, wenn ich freundlich und gut bin; dann ist's in dem Herzen mein wunderbarer Sonnenschein. Darin scheint er auch, wenn die Sonne nicht scheint. — Wunderbar = wunderschöner, herrlicher, unbeschreiblicher Sonnenschein. Sonnenschein = Glück, Frieden, Freude, Ruhe, Seligkeit. (Nach Wießner.)

### 3. Grundgedanke, Anwendung.

Lebe und sterbe so, daß immerdar Sonnenschein in deinem Herzen ist. Was sagt Gellert vom Sonnenschein? — Dich predigt Sonnenschein. — Wen? — Wie so? —

### 4. Mündliche und schriftliche Inhaltsangabe.

1. Der reine und klare Sonnenschein erleuchtet die ganze Welt. 2. Er giebt der Natur ihren herrlichen Farbenschmuck. 3. Wenn ich heitern Sinn habe, wenn ich freundlich und gut bin; dann ist auch in meinem Herzen wunderbarer Sonnenschein.

### 5. Memorieren und Recitieren.

## 13. Das Gewitter.

Ziel: Überschrift.

### 1. Vorbereitung.

Eine heitere Stille, ein klarer Himmel, ein frohes Leben in der Natur herrscht am frühen Morgen. Es grünt und blüht, es rauscht und rieselt, es singt und hüpfet. Ist's doch so, als ob die Schöpfung einen schönen Festtag feiern wollte, an dem sich der Mensch mit Vernunft und Gefühl am herzlichsten freuen soll. Die unermessliche Bläue des Äthers überzieht ein durchsichtiger Wolkenschlo. Bald steigen dickere Wolken am Horizonte herauf, erheben sich immer mehr, gleichen übereinander gelagerten Gebirgsmassen, mannigfaltig gestaltet, gräulich, düster, hell gefärbt. Durch sie, wie durch einen Schirm, werden die Strahlen der Sonne gehemmt; das Tageslicht verliert seine Helle; es wird trübe und dunkler.